

Hall. patriot. Wochenblatt

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

16. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 24. April 1838.

Buchstabenräthsel.

Des Himmels Kind, den Menschen hergesandt,
Linder' ich mit mütterlicher Hand,
Die Schmerzen, die dein Herz empfand.
Die Hoffnung führet mich zu dir.
Vertraust du nur voll Glauben mir,
Wird meine Kraft gar bald von dir erkannt.
Doch nimmst du mir des Hauptes leichten Schimmer,
Erschein' ich feindlich dir, du magst mich nimmer,
Und meine Kraft bricht Eisen selbst in Trümmer.
Geschwind den Hals mir ab, und lieblich steh' ich da,
Stets ist des Morgens junger Blick mir nah,
Und froh und gern erblickest du mich immer.
Der Numpfs allein drückt mein Erstaunen aus,
Der Füße Paar gebietet dir zu schweigen,
Kannst du mir nun den eignen Namen zeigen,
So locke mich geschwind zu dir ins Haus.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gölde.

Den 21. April 1838.

Weizen	1 Ehlr.	17 Egr.	6 Pf.	bis	1 Ehlr.	20 Egr.	— Pf.
Roggen	1	10	—	—	1	12	6
Gerste	—	26	8	—	—	27	6
Hafer	—	18	9	—	—	22	6

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem 14. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung
zu Merseburg vom 7. April 1838 Seite 102.

Nr. 196. Die Ertheilung von Gewerbeschei-
nen zur Einsammlung von Unter-
zeichnungen auf Druckschriften be-
treffend.

Da der fernern Zulassung des Einsammelns von
Unterzeichnungen auf Druckschriften im Umherziehen, in
dem Umfange, wie es bisher geschehen ist, besonders in
neuerer Zeit erhebliche polizeiliche Bedenken sich entgegen-
gestellt haben, und da überdies von dem in Rede stehen-
den Subscriptions-Sammeln kein irgend reeller Nutzen
für das Publikum zu erwarten ist, so wird künftig bei
Besuchen um Ertheilung von Gewerbescheinen zur Ein-
sammlung von Unterzeichnungen auf Druckschriften im
Umherziehen die Präjudicial-Frage, ob die Gewährung
in polizeilicher Hinsicht zulässig sei? jedesmal, wenn
nicht

nicht besondere erhebliche Umstände eine Abweichung von dieser Regel begründen möchten, verneinend von uns entschieden werden, um auf solche Weise den anerkannten Nachtheilen eines derartigen Gewerbebetriebes möglichst vorzubeugen.

Dies wird hierdurch den theilhaftigen Gewerbetreibenden und den uns nachgeordneten Behörden zur Kenntnissnahme und Beachtung bekannt gemacht.

Merseburg, den 28. März 1838.

Königl. Preuss. Regierung.

Die vorstehende Verordnung wird hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht.

Halle, den 20. April 1838.

Der Magistrat.

Höhere Orts bin ich veranlaßt, für diejenigen zahlreichen Unglücklichen, welche in der letztern Zeit dem zerstörenden Element des Wassers, dem lange anhaltenden Winter, und in Folge beider mannichfachen andern Nothständen ausgesetzt gewesen sind, zu Unterstützung und Linderung ihrer großen Bedrängniß, auch in hiesiger Stadt, die mit so höchst betrübenden Ereignissen versehen geblieben ist, wie selbige durch die öffentlichen Blätter bereits bekannt geworden sind, milde Gaben zu sammeln.

Da erst jetzt die dadurch stattgehabten Verheerungen in so ausgedehntem Maaße hervorgetreten sind, und darnach der Hülfeschrei von so vielen Seiten laut geworden ist, daß unmöglich für Alle zu gleicher Zeit und von Jedem zur Abhilfe beigezeichnet werden kann, so hat es das hohe Ober-Präsidium der Provinz Sachsen für das Angemessenste gehalten, den Wohlthätern selbst zu überlassen, für welche Gegend sie ihre Gaben bestimmen wollen, und es wird zu dem Ende nach Erscheinung der gegenwärtigen Bekanntmachung eine Liste in den Häusern vorgelegt werden, in welcher die Gegenden der Monarchie, welche von dergleichen Unglücksfällen betroffen

wrossen worden, besonders namhaft gemacht sind; daher gebeten wird, die Einzeichnung der milden Gaben darnach ganz oder theilweise in der treffenden Colonne zu bestimmen, den Betrag selbst aber beizufügen.

Der anerkannte Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Einwohner berechtigt zu der Erwartung, daß derselbe sich auch bei dieser, sich ganz besonders dazu eignenden Gelegenheit gewiß bewähren wird, und soll demnächst der Ertrag selbst zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Halle, den 20. April 1838.

Der Ober-Bürgermeister Schroener.

Die Steinmetz- und die Glaserarbeiten zu einem Reparaturbau an der hiesigen Moritzkirche, die erstern auf 2370 Thlr. 16 Sgr., die letztern auf 890 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. veranschlagt, sollen

den 5. Mai d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Anschläge und Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 21. April 1838.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht zu Halle.

Das auf dem Petersberge in Halle sub Nr. 1486 belegene, den Erben des verstorbenen Zimmergesellen Johann Peter Heinze gehörige Wohnhaus und Seitengebäude nebst Hof und übrigen Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 413 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf., soll

am 4. Juli c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Von der Frau Oberförster Göhren zu Berlin mit dem meistbietenden Verkaufe ihres alhier in der Schmeerstraße sub Nr. 484 belegenen Wohnhauses nebst Zubehör beauftragt, habe ich zur Licitation auf dasselbe einen Termin auf

den 3. Mai Vormittag 9 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt und lade hierzu Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 4. April 1838.

Der Justizcommissar Wilke.

Mittwoch den 25. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll auf meinem Zimmerplatze vor dem Kirchthore altes Bauholz meistbietend verkauft werden.

Kreye, Zimmermeister.

Eine Wohnung von 3 bis 5 Stuben, Kammern, Küche u. s. w. ist zu Michaelis zu vermieten, auch kann ein Pferdestall und Schuppen dazu gegeben werden. Das Nähere alter Markt Nr. 629.

In meinem Hause auf dem alten Markt sind ein paar trockne Keller zu vermieten.

J. Fr. Lippert.

Am Markt Nr. 820 sind Stuben, Kammern, Küchen zu vermieten, eine kann gleich bezogen werden.

In meinem Hause, Klausthor Nr. 2165, ist die obere Etage von Johannis, die untere, so wie eine sehr geräumige und trockne Niederlage oder Wagenschuppen von jetzt ab zu vermieten.

Es ist eine Stube zum Sommerlogis nebst Gartenvergnügen an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten, Steinweg Nr. 1703.

Bei dem Mehlhändler Henzel, Bruno'swarte, sind fette Schweine zu verkaufen.



Kommenden Freitag als den 27. April c. Nachmittag 2 Uhr sollen in dem sub Nr. 282 Leipziger Straße belegenen Kuhnert'schen Hause neben dem alten Adreßhause mehrere Meubles, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke und allerhand Haus- und Küchengeräthe meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden, auch kann ich noch Sachen von jedem Werth zu dieser Auktion annehmen, wozu ergebenst einlade

Gottl. Wächter.

Alle Sorten große und kleine Kinderfärge von jeder Länge in braun und schwarz sind in meinem Sargmagazin in der Rannischen Straße sehr billig zu haben, die großen Vorgschilder werden unentgeltlich dazu gegeben. Auch sind mehrere halbe Duzend birkenne Rohrstühle, recht schöne Sophaestelle, Tische u. dgl. bei mir billig zu verkaufen.

Menschner, Tischlermeister.

Daß ich von heute bis Ende dieser Woche eine ganze Parthie Puz- und Modewaaren austrangirt habe, die unter der Hälfte des Preises verkauft werden, mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt.

Emilie Schuffenhauer

Puz- und Modewaaren-Handlung,
große Ulrichsstraße Nr. 75.

Geräucherten Rheinlachs, ausgezeichnet fett und stark von Fleisch, empfing
die Kisselsche Handlung.

Heringe,

so etwas ausgezeichnetes schönes, wie ich lange nicht hatte, empfiehlt
Bolze.

Dicke Bücklinge,

wieder ganz frisch, empfiehlt
Bolze.

Sehr große fette Bücklinge empfing

G. Goldschmidt.

Große Messinaer Citronen und Apfelsinen empfing

G. Goldschmidt.

Logisveränderung.

Daß ich aus dem Hause des Herrn Professor Dr. Schweigger Seidel in mein Haus Nr. 1487 am Theater gezogen bin, mache ich meinen geehrten Kunden ergebenst bekannt und bitte, mich auch in dieser Wohnung recht oft mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Amalie Festner.

Es werden alle Woche Hauben und Hüte gewaschen und nach der neuesten Façon umgeändert bei

Amalie Festner.

Meine Wohnung ist auf dem Neumarkt in der Wallstraße in Nr. 1099.

Schlossermeister Dörstock.

Junge Mädchen, die das Puzmachen gründlich erlernen wollen, können sogleich angenommen werden, große Ulrichstraße Nr. 7.

Selbstverfertigte feine Bürsten.

Eine bedeutende Auswahl Kleider, und Haarbürsten von allen möglichen Gattungen, so wie auch elegante Taschenbürsten mit Spiegel und Kamm empfiehlt billig

G. Söse, Pinsel- und Bürstenmachermeister, dicht am Roland.

Alle möglichen Gattungen feine und ordinäre Zahn- und Nagelbürsten empfiehlt sehr billig

G. Söse.

Eine Ziege mit 3 Jungen ist zu verkaufen in Glaucha Nr. 1933 kleiner Saalberg.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Rathke, Bräuderstraße Nr. 207.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Zinngießerprofession zu erlernen, der kann in die Lehre kommen bei dem

Zinngießer Söhl,
kleine Klausstraße Nr. 911.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten beim Schuhmacher Ballien, Schulgasse Nr. 97.



Kunstnachricht.

Donnerstag den 26. d. M. findet die letzte meiner Abendunterhaltungen statt, in welcher größere Orchester- und Gesangscompositionen vorkommen, indem der reine Ertrag zur Unterstützung der Verarmten des Oberbruchs und der Priegnitz bestimmt ist. Villers zu 10 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Kümmele und bei Hrn. Kitzing (Ermelersche Tabakshandlung) zu haben.

Georg Schmidr.

Unterzeichneter erbietet sich zum Unterrichte im Kopfrechnen, vorzüglich für Kinder, gegen ein sehr mäßiges Honorar.

Der erblindete J. W. Krause.

Sandberg Nr. 265 b.

Die Angehörigen des Knaben, der Sonntag den 8ten d. M. in der Halle einen kleinen weißen Schawl mit grauer Kante gefunden hat, werden gebeten, ihn in der Rutschgasse Nr. 441 abzugeben.

Zu verkaufen: Eine neue 4sitzige Chaise, ein zweispänniger Leiterwagen und zwei einspännige dergleichen. Das Nähere bei dem Schmiedemeister Herrn Sommerlatte in Nr. 914 kleine Klausstraße.

Zu verkaufen. Es ist eine gute nutzbare Eiser, 8 Ellen lang, 1 Elle am Stamme stark und $\frac{3}{4}$ Elle am Kopfe, zu verkaufen; man hat sich zu melden bei Friedrich Hoffmann in Heideburg.

Ein gutes Fortepiano so wie auch ein Wehlkasten steht billig zum Verkauf große Steinstraße Nr. 169.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin, so wie auch billige Gelegenheit nach Leipzig und Eisleben im Gasthof zum schwarzen Bär.

Den 27. April ist Reisegelegenheit nach Berlin, und so auch wöchentlich 2 Mal Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bei Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Mittwoch den 26sten d. M. nehmen die täglichen Messfahrten ihren Anfang bei Wittwe Troitsch, Rutschgasse Nr. 441.